

## **8. Tagung des Bildungsraums Nordwestschweiz Programm Mittelschulen „Digitalisierung und die Bildung (in) der Zukunft“**

**Donnerstag, 26. November 2015,  
13.00 – 17.30 Uhr, anschliessend Apéro  
FHNW Olten (neuer Campus, Von-Roll-Strasse 10)**

### **Inhalt der Tagung**

Die Digitalisierung verändert den Alltag, das Lernen und damit die Bildung in der Zukunft wie kaum eine gesellschaftliche Entwicklung zuvor. Diese Entwicklung führt zu vielen Fragen, aber auch zu immer wieder gehörten Forderungen an die Schule und den Unterricht.

- Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Schule lernen, mit digitalen Werkzeugen umzugehen ("digital literacy").
- Der Unterricht in den einzelnen Fächern soll diese Entwicklung aufnehmen und Digitales und Analoges sinnvoll verknüpfen.
- Die Lehrpersonen sollen in diesem Feld kompetent werden und brauchen Unterstützung.
- Die Schulleitungen sollen die Entwicklungen aufnehmen und vorantreiben.
- Eine moderne Infrastruktur muss bereitgestellt werden.

Bei dieser Entwicklung darf nicht ein "Entweder-analog-oder-digital" angestrebt werden, sondern vielmehr ein "Sowohl-als-auch". Alternative Unterrichtsmethoden, die sich mit der Digitalisierung ergeben, sollen bewusst als pädagogische Bereicherung eingesetzt werden.

Verschiedene Schulen sind eingeladen, von ihren Projekten und Erfahrungen zu berichten und in den Austausch zu treten. Die Palette reicht von ganz konkreten Erfahrungen aus dem Unterricht bis hin zu reflektierenden Betrachtungen aus der Vogelperspektive, von positiven Einschätzungen der Möglichkeiten digitaler Medien bis hin zu eher kritischen oder ernüchterten Rückmeldungen oder Themen, die erst noch angegangen werden sollen.

### **Ziele der Tagung**

Die Tagung will sensibilisieren, inspirieren und den Austausch unter den Schulen fördern. Die Teilnehmenden nehmen das mit, was sie für die Umsetzung ihres Berufsauftrages als wichtig erachten.

Abgrenzung: Die technischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (z.B. Infrastruktur, Ressourcen) sind nicht Gegenstand der Tagung sondern sind innerhalb der Schulen resp. Kantone zu thematisieren.

### **Teilnehmende und Eingeladene**

- Bildungsämter Bildungsraum Nordwestschweiz.
- Rektorinnen/Rektoren und Konrektorinnen/Konrektoren Gymnasium und Fachmittelschulen sowie interessierte Lehrpersonen (pro Schulen ca. 2 – 3 Lehrpersonen).
- Vertretungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ) und der Pädagogischen Hochschule FHNW.

### **Anmeldung**

Bis Freitag, 30. Oktober 2015 unter:

<http://www.bildungsraum-nw.ch/infoveranstaltungen/programm-mittelschulen>

## Programm

Zeit	Aktivität	Wer
ab 13.00	<i>Eintreffen, Begrüssungskaffee</i>	
13.30	<b>Begrüssung und Standortbestimmung</b>	RR Alex Hürzeler, Vorsitzender RRA
13.40	<b>Einführung ins Tagungsprogramm und Information zum Programm Mittelschulen</b>	Ulrich Maier, Vorsitzen- der Leitungskonferenz
13.50	<b>Neue Schläuche, neuer Wein: Einführung ins Thema</b> Betrachtet man die beiden Bildungsziele des Gymnasiums, wird deutlich, dass die Digitalisierung bei beiden zu Verschiebungen geführt hat. Jugendliche auf anspruchsvolle gesellschaftliche Aufgaben und eine zielführende Ausbildung oder Berufstätigkeit vorzubereiten, hat im 21. Jahrhundert eine andere Bedeutung erhalten. Die Schulen versuchen, durch technologische Massnahmen mit der Entwicklung Schritt zu halten. Entscheidend werden jedoch pädagogische Neuerungen sein: Wie können junge Menschen die Kompetenzen erwerben, welche mittelfristig wichtig und gefragt sind?	Philippe Wampfler
ab 14.30	<b>Austausch und Reflexion in Gruppen (Workshops)</b> Die Workshops werden 2x durchgeführt. Die Plätze sind jeweils beschränkt und es liegen zu Beginn der Tagung Tickets für die verschiedenen Workshops bereit. → Inhalt der Workshops siehe weiter unten.	
	A) ICT-Konzept der Kantonsschule Seetal	Urs Meier
	B) Bring Your Own Device (BYOD): Unterrichten mit Laptops und Tablets	Jürg Widrig
	C) OneNote und Tablet als Handwerkzeug für Lehrpersonen	Christian Wüst
	D) Interaktion mit WhatsApp	Philippe Wampfler und Schüler/innen
	E) Lernkontrollen am Computer – Vom Selbsttest zur Prüfung	Antonia Bonaccorso und Marco Lehre
	F) Erfahrungsbericht iPad-Klassen Gymnasium Leonhard (BS)	Ruedi Küng
14.30	<b>1. Durchführung Workshops</b>	Referentinnen und Referenten
15.15	<i>Pause</i>	
15.45	<b>2. Durchführung Workshops</b>	Referentinnen und Referenten
16.30	<i>kurze Pause</i>	
16.40	<b>Unterrichtspraxis zwischen Realität und Vision</b> Das Abschlussreferat zeigt konkrete, reale Beispiele aus der Lehrpersonen-Praxis (Unterrichtsvorbereitung / Unterricht / Arbeit im Kollegium), welche für viele sicher noch "Vision" sind: Flipped Classroom, Onlineprüfung, BYOD, interaktive Programme, Zusammenarbeit mit OneNote, digitale Notizen.	Jürg Widrig
17.20	<b>Zeichnerische Tagungseindrücke</b>	Timo Albiez
17.30	<i>Abschluss und Apéro</i>	

## Referenten

### *Philippe Wampfler*

Lehrer an der Kantonsschule Wettingen (Deutsch und Philosophie), Dozent für Fachdidaktik Deutsch am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich, Kulturwissenschaftler und Experte für Lernen mit Neuen Medien. <http://philippe-wampfler.ch/>

### *Jürg Widrig*

Weiterbildungsdelegierter der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ) für ICT und Medien und in ähnlicher Funktion am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich. ICT-Projekt- und Kursleiter und Deutsch- und Geschichtslehrer an der Kantonsschule Romanshorn.

## Workshops

### **A) ICT-Konzept der Kantonsschule Seetal**

Leitung: Urs Meier, Lehrer und Leiter Informatik Kantonsschule Seetal (Informatik, ICT)

Die Kantonsschule Seetal in Baldegg fährt ein BYOD-Konzept: Im Obergymnasium müssen die Schülerinnen und Schüler einen persönlichen mobilen Rechner in den Unterricht mitbringen, für den sie selber verantwortlich sind. Für die Lehrpersonen ist der Einsatz dieser Geräte in ihrem Unterricht freiwillig. Mit diesem Modus ist es offenbar gelungen, eine Mehrheit für dieses Konzept zu gewinnen. Von Elternseite kam breite Zustimmung. [http://www.ksseetal.ch/02ict/?ICT\\_Leitfaden](http://www.ksseetal.ch/02ict/?ICT_Leitfaden)

### **B) Bring Your Own Device (BYOD): Unterrichten mit Laptops und Tablets**

Leitung: Jürg Widrig (Funktion siehe oben)

Immer mehr Schulen gehen den Weg des BYOD. Das Potenzial von Laptops und Tablets und deren sinnvolle Einsatzmöglichkeiten im Unterricht werden in diesem Workshop vorgestellt. Thematisiert wird auch, was es von Seite der Schule her braucht, damit eine BYOD-Strategie Erfolg hat.

### **C) OneNote und Tablet als Handwerkzeug für Lehrpersonen**

Leitung: Christian Wüst, Lehrer Neue Kantonsschule Aarau (Mathematik, Informatik)

Das Einbinden von mobilen Computern in den Schulalltag erweitert die didaktischen Möglichkeiten im Unterricht und entlastet gleichzeitig die Vor- und Nachbereitung. Der Workshop zeigt Einsatzfelder auf und thematisiert Erfahrungen: eigene Erfahrungen, Erfahrungen anderer Lehrpersonen und Erfahrungen beim Motivieren und Weitergeben.

### **D) Interaktion mit WhatsApp**

Leitung: Philippe Wampfler (Funktion siehe oben) mit Schülerinnen und Schülern

Wie arbeitet ein Klassenlehrer pädagogisch mit WhatsApp? Was sind die Auswirkungen auf die Work-Life-Balance, wie gestaltet sich das Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern, wie bleiben die selbstständig und arbeiten trotz allem konzentriert?

### **E) Lernkontrollen am Computer – Vom Selbsttest zur Prüfung**

Leitung: Antonia Bonaccorso und Marco Lehre (Mittelschullehrer Physik), Gruppe Prüfen und Evaluieren des Stabsbereichs Lehrentwicklung und -technologie der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich (ETHZ)

→ Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop: eigener Laptop oder Tablet mitbringen.

Der Workshop geht folgenden Fragen nach:

- Inwiefern bieten Lernkontrollen am Computer eine Arbeitserleichterung?
- Welche neuen Möglichkeiten für Lernkontrollen entstehen durch den Einsatz von Computern?
- Wie kann ich Lernkontrollen am Computer in meinen Unterricht einbauen?
- Wie kreiert man MC-Frageformate auf kognitiv höheren Stufen?
- Kompetenzorientiertes Prüfen: Wie kann ich Software während der Prüfung zulassen, die auch im Unterricht verwendet wurde?
- Welche Erfahrungen aus der Praxis gibt es?

**F) Erfahrungsbericht iPad-Klassen Gymnasium Leonhard (BS)**

Leitung: Ruedi Küng, Lehrer Gymnasium Leonhard (Biologie, Mathematik und Informatik), Dozent Fachdidaktik Biologie an der PH FHNW

Auf der Suche nach dem pädagogischen Mehrwert – ein Rückblick auf das iPad-Projekt am Gymnasium Leonhard im Schuljahr 2012/13. Der Workshop soll helfen, Chancen und Fettnäpfchen im Umgang mit digitalen Medien zu erkennen. Ziel kann sein zu erkennen, welche Ressourcen es braucht, der pointierten Schüleraussage zu genügen: „Sind die Lehrpersonen fit im Umgang mit dem iPad, macht auch der Unterricht Spass!“.

**Zeichnerische Tagungseindrücke**

Die Tagung wird zeichnerisch vom Cartoonisten Timo Albiez begleitet. Er wird seine Eindrücke zum Abschluss präsentieren. <http://www.tal-cartoon.com/>